

Gemeindebrief

Ev. Apostel-Kirchengemeinde

April - Juni 07



gemeinsam wachsen





Gemeinsam wachsen

Andacht

Liebe Leserinnen und Leser,

vom Wachsen hat Jesus oft gesprochen. Wenn er von Gott sprach. In vielen Gleichnissen.

Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Saatkorn. Es ist erst einmal klein und unscheinbar. Aber wenn es aufgeht, ist da Baum und Grün und Frucht. Oder es ist wie mit einem Sämann, der auf seinem Feld seinen Samen ausstreut. Und da, wo die Saat aufgeht, werden Halm und Ähre, Weizen. Brot, zu essen



und Saat, wieder neu zu säen.

Es ist Frühjahr. Zeit der Feldbestellung, Zeit der Aussaat. Die Jahreslosung für dies Jahr 2007 heißt: *Gott spricht: Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr es denn nicht?* (Jesaja 43,19)

Unsere Gemeinde hat sich verändert. Wir haben das Zentrum Versöhnungskirche geschlossen. Wir müssen die Arbeit auf weniger Räume konzentrieren. Wir haben in unserer Gemeinde eine beschwerliche Zeit hinter uns.

Ich bin aber überzeugt, dass wir nun auch gemeinsam wachsen können. Manchmal wächst man ja sogar an dem Schweren, das man zusammen erlebt hat.

Gemeinsam wachsen. Das kann geschehen, ohne dass es mit großen

Dingen sofort nach außen sichtbar wird. Im einfachen Leben des Alltags. In Erfahrungen und Begegnungen. Im Planen und Gestalten für die Zukunft. Mit dem Mehrgenerationenhaus gibt es ja auch ein neues Gewächs in unserer Gemeinde, das gemeinsam mit all den anderen wachsen will.

Gemeinsam wachsen. Ich bin überzeugt, das kann gerade da geschehen, wo wir gemeinsam Gottesdienst feiern. Wirklich feiern: Das Geheimnis Gottes. Den Grund, in dem wir wurzeln. Das Licht, nach dem wir uns strecken. Segen, der Saatkörner zu guten Früchten werden lässt.

Ich wünsche Ihnen Freude am Frühjahr und eine gesegnete Osterzeit.

Heinrich Kandzi

Heinrich Kandzi, Pfarrer



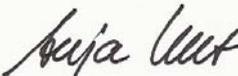
Artikel dieses Gemeindebriefes

Redaktionsteam

Wir freuen uns, dass unser Thema „gemeinsam wachsen“ von so vielen Autoren mit Leben und Zuversicht gefüllt wurde. Auch der offene und ehrliche Rückblick in vielen Artikeln trägt zum Wachsen bei - kann man seine Kräfte zu Neuem doch nur einsetzen, wenn man alles Alte mitnimmt, sich dann konzentriert und bereit ist - wie ein zartes Pflänzchen - den Blick zum Licht, in die Wärme - in die Zukunft zu wagen.

Auch wir haben in diesem Gemeindebrief der neuen Struktur Rechnung

getragen. Die einzelnen Gruppen sollen nicht mehr nebeneinander dargestellt werden, sondern wir arbeiten gerne Gemeinsamkeiten heraus. Die Angebote sind nicht mehr nach Gebäuden, sondern nach Veranstaltungen, Wochentagen und Zeiten sortiert. Wir hoffen, Sie finden sich darin wieder.



Dr. Anja Lenz



Bildnachweis:

- S. 1, 5, 7 J. Dummann
- S. 11 Hans Holbein
(1465-1528)
- S. 12 M. Buller
- S. 15 B. Kalmer
- S. 27 A. Hasenburg
- S. 36 A. Lenz

Spendenkonto für den Gemeindebrief:

KD-Bank e.G.
BLZ 350 601 90
Konto 2000 502 017
Stichwort: Gemeindebrief

Herzlichen Dank
allen Spenderinnen
und Spendern.

Impressum

Gemeindebrief der Evangelischen Apostel-Kirchengemeinde.
Herausgeber ist das Presbyterium.
Für die veröffentlichten Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.

Nächster Gemeindebrief: Juli 2007

Auflage: 5.500 Exemplare

Redaktion und Layout:

Dr. Jörn Dummann (verantwortl. i.S.d.P),
Dr. Anja Lenz, Ralf Schulte, Erika Stein

gemeindebrief@apostelkirchengemeinde-muenster.de



Schließung der Versöhnungskirche

Worte von Superintendent Dr. Dieter Beese

Liebe Mitchristen in der Apostel-Kirchengemeinde,

nun ist es also tatsächlich so weit gekommen: Wir haben unsere Versöhnungskirche geschlossen. Der Gottesdienst zur Schließung hat am 25. Februar 2007 in der voll besetzten Kirche stattgefunden. Es war ein ernster und würdiger Gottesdienst. Er ist, Gott sei Dank, ohne äußere Störungen verlaufen.

Niemand konnte sich der tiefen Betroffenheit der anwesenden Gemeindeglieder entziehen. Der Begriff „Trauerfeier“ für diesen Gottesdienst ist durchaus angemessen. Aber Christen trauern nicht ohne Trost und nicht ohne Hoffnung. Der Verlust der Versöhnungskirche, auch wenn sie uns im Laufe der Jahre ans Herz gewachsen ist, wird am besten getragen werden können in einem festen Glauben an Christus.

Durch alle menschlich-allzumenschlichen Irrungen und Wirrungen hindurch wird er Gottes Volk doch in das Land der Verheißung führen. Wir wissen ja nicht, was der Herr der Kirche trotz der Schließung oder durch die Schließung der Versöhnungskirche mit seiner Gemeinde noch vorhat.

Dreht sich denn alles nur um Geld- und Strukturfragen?

In unserem Kirchenkreis wird es auf lange Sicht wohl nicht bei der Schließung dieser einen Gottesdienststätte bleiben. Die Zahl der Gemeindepfarrstellen ist mittlerweile schon von 46 auf 32 gesenkt. Zusätzliche, erforderliche Einsparungen trotz vielfältiger Bemühungen um gesteigerte Einnahmen werden aller Voraussicht nach nur durch die Aufgabe von

weiteren Standorten erzielt werden können. Das Presbyterium der Erlöserkirchengemeinde hat sich bereits zur Schließung des Jochen-Klepper-Hauses durchgerungen. In der Kirchengemeinde Wolbeck ist eine Initiative entstanden, die eine möglicherweise drohende Schließung der Kirche in Albersloh verhindern möchte.

Man möchte fragen: Dreht sich denn alles nur um Geld- und Strukturfragen? Die Antwort lautet ganz klar: Nein! Es dreht sich nicht alles um Geld- und Strukturfragen. Es dreht sich vielmehr alles um die Frage: Wie gedenken wir als Christen mit den gegenwärtigen Herausforderungen im Glauben umzugehen? Nehmen wir die Bewährungsprobe unseres Glaubens an oder reagieren wir mit Empörung oder Resignation?

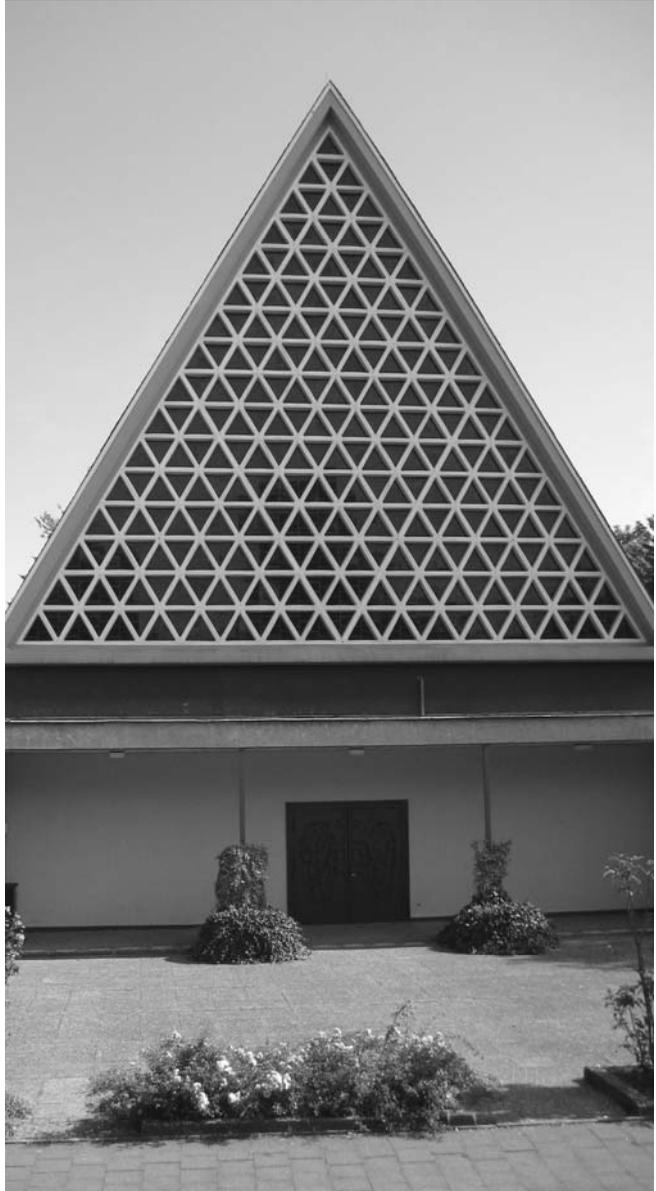
Mir hat der Zuspruch



Jesu an Petrus sehr geholfen: *Ich habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht aufhöre.* Dass unser Glaube nicht aufhöre und aus der Kraft des österlichen Neuanfangs wachse und wirke, darauf kommt es an. Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht. Ich wünsche uns in der begonnen Passionszeit solches Wachstum im Glauben, der überwindet und Frucht bringt.

In geschwisterlicher Verbundenheit
Ihr

Dr. Dieter Beese
Superintendent





Beten als Trost

Fürbitten zum Abschiedsgottesdienst am 25.02.2007

Barmherziger Gott,

heute müssen wir Abschied nehmen von unserer Versöhnungskirche. Auch wenn wir deswegen traurig sind, so wollen wir in Dankbarkeit auf die über vierzig Jahre Gottesdienst und Gemeindegarbeit in der Versöhnungskirche zurückschauen:

Wir danken dir, dass du die hier ein- und ausgehenden Menschen immer wieder mit deinem Segen gestärkt und ermutigt hast. Viele haben hier persönlichen Trost und neue Hoffnung gefunden, Gemeinschaft innerhalb und zwischen den Generationen erlebt und gelebt, sich gefreut und miteinander gefeiert.

Wir bitten dich für die Zukunft: Lass all die mit der Versöhnungskirche verbundenen Menschen spüren und erleben, dass du ein treuer und mit uns mitziehender Gott bist, der sich überall finden lässt,

wo immer man ihn mit aufrichtigem Herzen sucht.

Deiner in der Versöhnungskirche versammelten Gemeinde war die weltweite Versöhnungsarbeit immer ein besonderes Anliegen. Immer hat sie über die Ränder des eigenen Landes und der eigenen Konfession hinausgeblickt und in ökumenischer Weite sich besonders um Hilfe für diejenigen bemüht, die uns in Kilometern gemessen so weit weg, aber in unseren Herzen so nahe sein können.

Wir bitten dich deswegen gerade auch am heutigen Tag: Lass uns in unseren Bemühungen um unsere fernsten Nächsten nicht nachlassen. Schenke und erhalte uns Mut, Kraft und hartnäckige Geduld, hinzusehen und - soweit es in unseren Kräften steht - weiter dort zu helfen, wo Ungerechtigkeit, Armut, Hunger und Krieg auf unserer Welt herrschen.

Auch unmittelbar um uns herum gibt es Menschen, die schwer zu tragen haben und manchmal nicht mehr wissen, wie es weiter gehen soll. Eigene und fremde Krankheit, der Tod nahestehender Menschen, das Erleiden von Einsamkeit, die Angst um den Arbeitsplatz bedrücken ihre Seelen.

Für sie, wie für alle Menschen, die dich brauchen, bitten wir dich: Lass uns immer spüren, dass du ein Gott bist, der all das Leid in uns sieht und mitträgt. Lass uns deine Nähe und deinen Trost erfahren, wenn wir nicht mehr können oder nicht mehr weiter wissen. Schenke uns die Nähe von Menschen, die uns aushalten, wenn es uns schlecht geht, die uns aufhelfen, wenn wir darnieder liegen, die uns helfende Worte sagen, wenn uns selbst die Worte ausgegangen sind.



Barmherziger Gott, die letzten Monate, ja Jahre, Wochen und Tage waren nicht einfach für deine Gemeinde hier vor Ort. Streit und Wut, Unverständnis und Ohnmacht, Ärger und Verletzungen hat es unter uns gegeben. Wir sind auf vielfache Weise einander schuldig geworden, wir sind uns auf vielfache Weise einander etwas schuldig geblieben.

Ob die Risse und Wunden verheilen werden, wissen wir nicht, wir können es nur hoffen und um deine Hilfe dabei bitten – bitten mit Worten aus der Veröhnungslitanei aus Coventry, die in dieser Kirche so oft gesprochen wurden, und die immer wieder dabei geholfen haben, Gräben zu überwinden, die für zu tief angesehen wurden, als dass man sie jemals überwinden könnte. Doch Gottes Erbarmen reicht weiter als all unsere Weisheit und deswegen trauen wir uns

immer wieder zu sprechen:

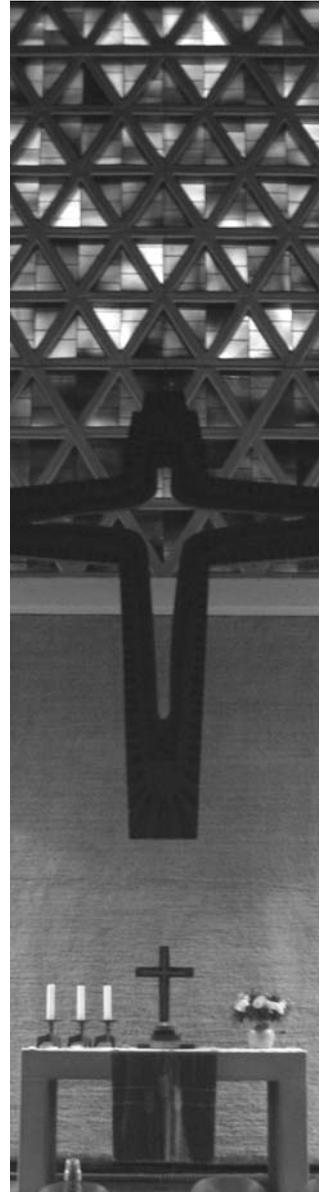
Lehre uns, o Herr, zu vergeben und uns vergeben zu lassen, dass wir miteinander und mit dir in Frieden leben.

Das bitten wir um Christi willen, der uns zugesagt hat:

Ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Amen

Werner Schiewek
Pfarrer Werner Schiewek





Dankbarer Rückblick auf 40 Jahre

Zur Schließung der Versöhnungskirche

Liebe Gemeinde,

schwere Wege liegen hinter uns.

Schwere Wege bis zum Beschluss des Presbyteriums, die Versöhnungskirche und das Versöhnungszentrum aus finanziellen Gründen zum 28. Februar 2007 zu schließen.

Schwere Wege, diesen Beschluss zu kommunizieren, Gemeindegruppen und Gemeindeglieder mit seiner Endgültigkeit vertraut zu machen.

Schwere Wege aber auch ganz konkret am Morgen des 25. Februars 2007 in die Versöhnungskirche zu gehen und dort gemeinsam den letzten Gottesdienst in dieser Kirche zu feiern.

Das ist keinem von uns leicht gefallen.

Auf diesen schweren Wegen haben wir uns oft

nicht verstanden. Da gab und da gibt es Verletzungen auf vielen Seiten. Und doch tut es gut, ja: Es ist heilsam zu wissen, dass wir uns miteinander unter Gottes Wort stellen, dass wir miteinander zum Tisch des Herrn eingeladen sind.

Der letzte Gottesdienst in der Versöhnungskirche am 25. Februar 2007 war im Kirchenjahr der Sonntag Invokavit. Dieser Tag ist der erste Sonntag in der Passionszeit, in der wir in besonderer Weise den Weg unseres Herrn in sein Leiden und Sterben bedenken. Es tut gut und ist tragender Grund unseres Glaubens, dass unserem Gott die schweren Wege, die leidvollen Wege, auch die Wege in Anfechtung und Klage nicht fremd sind.

Bei diesem letzten Gottesdienst haben wir aber auch dankbar zurück geblickt. Über 40 Jahre ist die Versöhnungskirche

ein Zuhause für Menschen gewesen, die sich hier unter Gottes Wort und Sakrament versammelt haben. Über 40 Jahre sind Menschen hier zusammen gekommen, haben miteinander Gottesdienst gefeiert, haben Freude und Trauer geteilt, haben Gottes Segen erfahren. Diese Jahre und diese Glaubenserfahrungen sind in den Herzen verwurzelt. Sie sind nicht verloren, sondern sie werden mitgenommen auf die Wege, die vor uns liegen.

In allen Veränderungen und Umbrüchen, die ja die ganze Kirche an vielen Orten betreffen, vertraue ich auf Gottes Zusage, dass er uns in seinem Wort nicht allein lässt.

Ulrike Krüger, Pfarrerin,
Vorsitzende des Presbyteriums



Sie sind zum Glück nie so ganz weg

Abschied von Mitarbeitenden

In dem Gottesdienst am 25.02.2007 in der Versöhnungskirche wurden verabschiedet:

**Robert
Bretschneider**

Er hat sich entschieden, mit der Schließung der Versöhnungskirche sein Presbyteramt abzugeben. 1997 wurde er zum Kirchmeister für den Bereich der Versöhnungskirche berufen und hat sich seitdem um die Unterhaltung der Bauten gekümmert und auf die Verwaltung der Finanzmittel für die Gemeindearbeit geachtet.

Gisela Baatz

Sie war acht Jahre lang als Küsterin in der Versöhnungskirche tätig. Frau Baatz brachte sich darüber hinaus weit über das Küsteramt in die Gemeindearbeit ein.

Dr. Ulrich Bartels

Er spielte seit 1998 die Orgel in der Versöhnungskirche. Herr Dr. Bartels wird sich weiterhin an der musikalischen Gestaltung in der Johannes-Kapelle beteiligen.

In dem Gottesdienst am 04.03.2007 in der Apostelkirche wurden verabschiedet:

Adelheid Hasenburg

Sie hat ihr Amt im Presbyterium ebenfalls abgegeben, welches sie seit 1974 mit großem Engagement wahrgenommen hat. Dabei hat sie sich besonders für die gemeindliche Arbeit im Bereich der Versöhnungskirche eingesetzt. In der Gemeindearbeit bleibt sie uns verbunden. Aufgrund ihrer Berufung durch die Frauenhilfe ist sie weiterhin Mitglied der Kreis- und Landessynode.

Thomas Bracht

Er war als Organist in der Versöhnungskirche tätig und gestaltete die Gottesdienste regelmäßig musikalisch an der Orgel mit.

**Kristin
Große Dütting und
Bastian Böhme**

Beide wurden aus der Kinder- und Jugendarbeit verabschiedet, wo sie sich in die Angebote für Konfis, das Bonni, LAN- und Bonni-Nächte und weiteren Aktionen einbrachten.

Allen hier Verabschiedeten sei ein herzliches Dankeschön für den Einsatz in der Apostel-Kirchengemeinde ausgesprochen.

Wir wünschen ihnen alles Gute und Gottes Segen auf den weiteren beruflichen und privaten Lebenswegen.



Die Mitte des Kirchenjahres

Ostern feiern

„Welches ist das höchste Fest der evangelischen Kirche?“, werde ich manchmal gefragt. Meine Antwort ist: Das höchste und älteste Fest der evangelischen Kirche ist wie in der ganzen Kirche das Osterfest, und das feiern wir vom Palmsonntag über den Gründonnerstag und den Karfreitag bis Ostern. Und außerdem jeden Sonntag.

Ostern ist Anfang und Ursprung des Glaubens

Ostern ist Anfang und Ursprung des Glaubens. *Der Herr ist auferstanden*, mit dieser wunderbaren Erfahrung fing alles an. Die Evangelien erzählen davon in den Ostergeschichten. Die geben weiter, was sie damals erlebt haben: Jesus, am Kreuz gestorben, ist lebendig und gegenwärtig über alles menschliche Verstehen hinaus. Gott zeigt an ihm: Ich schaffe für euch Leben,

auch gegen den Tod und alle seine Macht.

Die Feier der Auferstehung am ersten Tag der Woche wird der Feiertag der Christen, der Tag des Herrn Jesus Christus, der Sonntag. Da versammeln sie sich, feiern im Abendmahl das Gedächtnis seines Todes und seiner Auferstehung, geben seine Worte weiter und die Geschichten, die von ihm erzählen.

Das Gedächtnis des Todes und der Auferstehung Jesu wird der Höhepunkt des Jahres der Gemeinde. Man wusste ja noch: Jesus ist am Freitag vor dem Passah-Fest gekreuzigt worden. Deshalb feierte man zugleich mit dem Passah-Fest der Juden. Auch Jesus hat ja in seinem letzten Abendmahl mit den Jüngern Passah gefeiert. Und erst nachher haben sie etwas erfahren von dem neuen, besonderen Sinn, den Jesus ihrer Feier gab.

Ganz nah sind sich hier die Kirche und der jüdische Glaube. Übrigens: In den romanischen Sprachen hört man noch die enge Verbindung von Ostern und Passah. In Spanien feiert man „Páscoa“, in Frankreich „Paques“. Später wurde um der einheitlichen Regelung willen in der westlichen Kirche der Termin des Osterfestes auf den ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling, also nach dem 21. März, gelegt. So ist es bis heute geblieben.

Und der feierlichste Gottesdienst im ganzen Jahr wurde die Feier der Os-

Alle Feste entwickelten sich um das Osterfest herum

ternacht, mit einer besonderen Liturgie nur für diese Nacht, oft verbunden mit der Feier der Taufe, und mit der sehr bewussten eigenen Erinnerung an die Taufe.



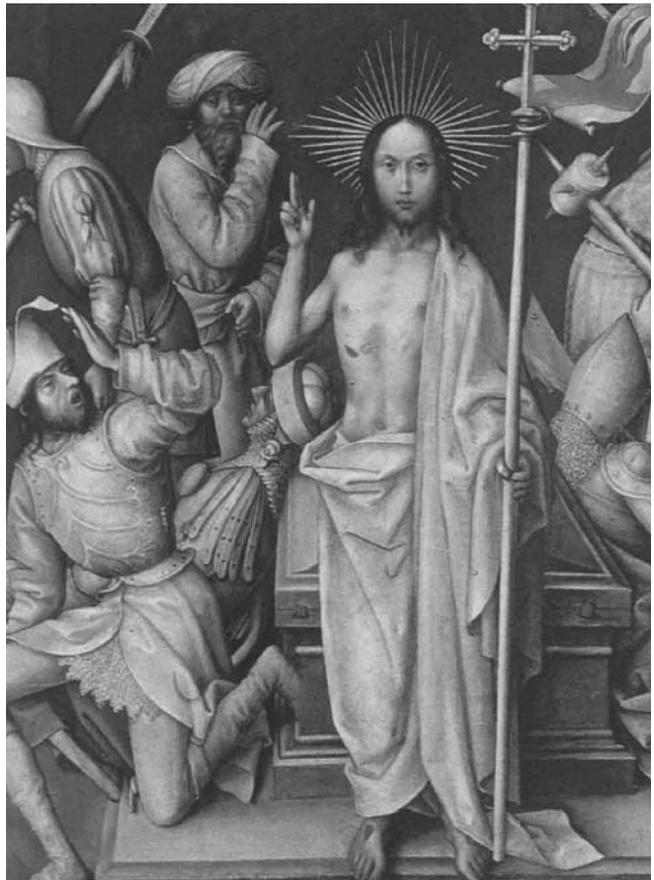
Die anderen Feste und Zeiten im Kirchenjahr haben sich nach und nach um das Osterfest herum entwickelt: Die 40 Tage der Vorbereitungszeit, die „Fastenzeit“ oder „Passionszeit“. Die 40 Tage der österlichen Festzeit von Ostern bis zum Himmelfahrtstag, und die 50 Tage bis Pfingsten. Für das Fest der Geburt des Herrn geben die biblischen Erzählungen keinen Zeitpunkt im Jahr an. Man feiert es seit den frühen Jahrhunderten der Kirche, in den Kirchen des Ostens am 6. Januar, im Westen am 25. Dezember, also in der dunklen Jahreszeit, dann wenn die Nächte wieder kürzer und die Tage länger werden: Neues Licht im Dunkel der Welt.

Das Osterfest ist also in einem zweifachen Sinn Mitte und Herz aller Feiern des christlichen Gottesdienstes: Jedes Osterfest will den Anfang, den

Impuls, das Wunder gegenwärtig sein lassen, aus dem Menschen damals und heute glauben. Jeder Sonntag will zeigen, was sie am „ersten Ostern“ erlebt haben: Die Nähe, die Gegenwart des

lebendigen Gottes, die Tod und Verderben trotz. Ostern feiern, das tut einfach gut.

Hinrich Kandzi
H. Kandzi, Pfarrer





Zusammenwachsen der beiden KiTas

Worte der neuen Leiterin KiTa Friesenring



Liebe Gemeindemitglieder, liebe Eltern,
Seit dem 01.02.2007 leite ich die Kindertagesstätte am Friesenring. Über den Gemeindebrief möchte ich mich Ihnen vorstellen. Mein Name ist Meike Buller, ich bin Erzieherin von Beruf und war bis zum 31.01.2007 im ev. Kindergarten in Warendorf als Gruppenleiterin tätig.
Ich möchte mich auch auf diesem Wege für die freundliche und offene Art und Weise, mit der ich als neue Leiterin von den Kindern und Er-

wachsenen empfangen worden bin, recht herzlich bedanken.

Wie für die gesamte Gemeinde, geht es für uns als Kindertagesstätte darum, den Prozess des Zusammenwachsens mit der Apostel-Kirchengemeinde zu gestalten. Wir haben hier erste Schritte

Gemeinsame Gottesdienste als erste Schnittstellen

unternommen. Es ist geplant mit den zukünftigen Schulkindern, sowohl den Apostelkindergarten als auch unsere neue Kirche besser kennen zu lernen. Wir werden in diesem Jahr gemeinsame Familiengottesdienste in der Apostelkirche feiern und u.a. die zukünftigen Schulkinder beider Einrichtungen gemeinsam verabschieden. Die Besuche und die gemeinsamen Gottesdienste sollen als erste Schnittstellen dienen und den Prozess

des Zusammenwachsens unterstützen. Wir wollen die Offenheit der Kinder nutzen, um aufeinander zu zu gehen und für die Zukunft weitere Schritte und Projekte, die sich aus dieser Begegnung ergeben, aufgreifen.

Wie diese Projekte im Einzelnen aussehen werden, wird auch von den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder abhängig sein. Die Erwachsenen sind dabei gefordert, sie zu unterstützen und ihnen den gemeinsamen Weg und die vielen Möglichkeiten, die sich daraus ergeben, aufzuzeigen. Wir als Team der Kindertagesstätte Friesenring freuen uns auf diese neue Herausforderung und den Austausch mit den Kolleginnen aus dem Apostelkindergarten.

Mit freundlichen Grüßen

Meike Buller

Ihre Meike Buller



Groß wird man fast von alleine

Eine Geschichte - im Apostel-Kindergarten erzählt

„Alles muss klein beginnen, lass etwas Zeit ver-rinnen. Es muss nur Kraft gewinnen und endlich ist es groß“, so lautet der Refrain aus einem religi-ösen Kinderlied von Ger-hard Schöne. Zur Zeit wird in den Kinderta-geseinrichtungen für das neue Kindergartenjahr angemeldet. Eltern, die sich einen Platz für ihr Kind wünschen, beschäf-tigen viele Fragen: Wird mein Kind sich wohl fühlen? Wird es die Erzieherinnen mögen? Wird es sich auch ohne uns zurechtfinden? u.s.w.

Zeit und Raum zum Wachsen geben

Hier eine kleine Ge-schichte, die deutlich machen soll: Was wach-sen soll, dem muss man Zeit und Raum geben. Dann gelingt es. Und zusammen wachsen ist ganz individuell - jeder nach seinen Möglichkei-ten. Dann kann man so-gar zusammenwachsen.

Groß werd' ich von ganz allein

(nach Jonathan Emmett)
„Es war einmal ein Nest direkt an einem See, da lebten zwei Enten, eine Entenmutter und ein Entenvater. Fünf Eier lagen in dem Nest. Die Entenmutter saß auf ihnen und brütete.

Dann, an einem strahlen- den Morgen, bekamen die Eier Risse. Eins — zwei — drei — vier kleine Schnäbel streckten sich zum Sonnenlicht. „Wir werden sie Rufus, Ronja, Rosie und Rebecca nennen“, sagte der Entenvater.

Nur beim fünften Ei regte sich nichts. „Wird es je- mals schlüpfen?“, fragte der Entenvater.

„Es wird“, sagte die Entenmutter. „Alles zu sei- ner Zeit!“ Und — natür- lich! — es schlüpfte.

„Sie ist sehr klein“, sagte der Entenvater. „Wie sollen wir sie nennen?“ „Wir werden sie Ruby nennen“, sagte die Enten- mutter.

Rufus, Ronja, Rosie und Rebecca schwammen auf den See hinaus, so oft sie konnten. Sie schwam- men hierhin und dorthin. Nur Ruby schwamm ü-berhaupt nicht.

„Wird sie jemals schwimmen?“, fragte der Entenvater. „Sie wird“, sagte die Entenmutter.

„Alles zu seiner Zeit!“ Und — natürlich! — sie schwamm.

Rufus, Ronja, Rosie und Rebecca wurden größer. Und als Rufus, Ronja, Rosie und Rebecca zu fliegen begannen..... flog Ruby auch!

Rufus, Ronja, Rosie und Rebecca flogen sehr weit. Sie flogen quer ü-ber das Wasser und zwi- schen den Bäumen hin- durch. Aber Ruby flog noch viel weiter. Sie flog über den See hinaus und über die Baumwipfel hin- weg und schwebte hoch zwischen den Wolken.

Die Entenmutter und der Entenvater beobachteten Ruby, wie sie in die Fer- ne flog. „Wird sie jemals



zurückkehren?“, fragte die Entenmutter. „Sie wird“, sagte der Entenvater. „Alles zu seiner Zeit.“ Und — natürlich! — sie kehrte zurück. Ruby, das kleine Entenküken, braucht immer etwas länger für alles als

ihre vier Geschwister. Auch der kleinen Ruby wird irgendwann all das gelingen, was ein kleines Entchen lernen muss. Alles zu seiner Zeit!“ Wer Ruby und ihre Familie auch einmal sehen möchte, dem sei gesagt:

Im Ravensburger Verlag ist dazu ein Bilderbuch erschienen. Viel Spaß beim Lesen und Vorlesen lassen!

K. Valtwies
Kathrin Valtwies

Gemeinsam wachsen

Im Kinder- und Krabbelgottesdienst selbstverständlich

Dieses Motto passt gut auf den Krabbel- und Kindergottesdienst der Apostel-Kirchengemeinde. Seit diesem Jahr arbeiten wir mit einem Konzept. Kinder, die in unserer Gemeinde die verschiedenen Gottesdienste besuchen, werden von der Taufe bis fast zur Konfirmation begleitet. Ein gemeinsames Konzept zu haben heißt für uns, dass die Kinder im Krabbelgottesdienst Elemente kennen lernen, die sie dann im Kindergot-

tesdienst und den anderen Gottesdiensten wieder finden.

So beginnen wir den Krabbel- und Kindergottesdienst immer mit ei-

Von der Taufe bis zur Konfirmation

nem gleichen Lied. Zwar unterscheiden sich die Lieder in beiden Gottesdiensten, so dass ein Kind, wenn es aus dem Krabbelgottesdienst in den Kindergottesdienst wechselt, neue Lieder

lernt, aber der bekannte Ablauf mit „Vater Unser“ und Schlussegne bleibt erhalten.

Natürlich werden in beiden Gottesdiensten biblische Geschichten durch Singen, Spielen, Basteln, Hören und Erleben vermittelt.

Kindergottesdienstteam:
Gisela Baatz, Juliane Schüngel, Uwe Slotta;
Krabbelgottesdienstteam:
Urte Engelhard, Claudia Steil, Uwe Slotta.



Gemeinsam spielen - gemeinsam wachsen

Für die „Melchers“ geht es weiter

Seit September 2006 treffen sich diensttag- und donnerstagsmorgens acht Kinder im Alter von 2-4 Jahren in der jetzigen Gruppe „Melchers“.

Mit der Erzieherin Brunhilde Kalmer und einem Elterndienst wird gespielt, gebastelt, gesungen, gebaut u.v.m..

Die Kinder erfahren sich hier nicht nur als „Ich“, sondern auch als „Gruppe“:

Gemeinsam etwas tun und Freude haben, teilen und tauschen. Alle Kinder, auch die Eltern und die Erzieherin haben sich gut zusammengefunden.

Und auch nach uns geht es weiter:

Bereits viele Anfragen interessierter Eltern für die neue Spielgruppe ab

August/September 2007 liegen vor.

A. Temme
Anke Temme



Es geht in den neuen Räumen weiter

Zu unserer Freude geht es für uns weiter.

In den renovierten ehemaligen Horträumen des Kindergartens *Friesenring* starteten wir Anfang März gemeinsam mit „Den Kleister-Geistern“ und der Kinderkirche des Kindergartens.





Grusical, Passion und Tradition

Die Großprojekte der Kinderchöre

Bereits seit einiger Zeit wächst der Kinderchor zwischen den beiden Polen Apostel und Versöhnung. Vor einigen Monaten wurden bereits aus den insgesamt drei Kinderchorgruppen zwei Kinderchorgruppen gebildet. Dabei kamen die jüngeren Kinder des Kinderchors an der Apostelkirche jede Woche zur Probe zum Versöhnungszentrum, die älteren Kinder aus Versöhnung und Apostel trafen sich dementsprechend an der Apostelkirche zur wöchentlichen Probe. Einige Auftritte vereinten sowohl die einzelnen Kinderchorgruppen (z.B. Noah und die coole Arche), aber auch die verschiedenen Gruppen der Gemeinde. Mal sangen die „Großen“ aus Apostel beim Familiengottesdienst in der Versöhnungskirche, ein anderes Mal fanden sich die „Kleinen“ im Dietrich Bonhoeffer-Haus ein, um dort die Senioren mit

ihrem Gesang zu erfreuen.

Seit März proben nun beide Gruppen an der Apostelkirche – die jün-

Nun gemeinsamer Probenort

geren Kinder proben zur Zeit an einem Programm mit „traditionellen Kinderliedern“ und freuen sich bereits sehr auf die zukünftigen Auftritte in verschiedenen Einrichtungen des gesamten Gemeindegebiets, die „Großen“ beschäftigen sich mit dem Thema „Passion“. Diesmal nicht in der Bach'schen Vertonung, sondern in unterschiedlichen Liedern für den Familiengottesdienst im März.

Außerdem soll nach den Sommerferien das Grusical „Geisterstunde auf Schloss Eulenstein“ zur Aufführung gebracht werden. Mit glühendem Eifer nehmen die Kinder dieses „Großprojekt“ in Angriff.

Interessierte Kinder sind jederzeit herzlich zu Schnupperproben eingeladen:

Wir proben immer (außerhalb der Ferien) in der Sakristei der Apostelkirche

Mittwoch
17.15-18.00 Uhr
(Kinder bis 8 Jahre)

Donnerstag
17.30-18.45 Uhr
(Kinder ab 8 Jahre)

Kontakt & Information:

Petra Giebelhausen
0251-218658
resingp@uni-muenster.de



Wir gratulieren zum Geburtstag

in der Apostel-Kirchengemeinde 01.11.2006 - 28.02.2007

80 Jahre

Helga Conrad
Eva Varchmin
Horst Jacobsen
Otto Reinich
Doris Ontrup
Karl-Heinz Thiele
Elfriede Kaiser
Hilda Winde
Margarete Rhode

85 Jahre

Dr. Beate Mitschka
Fritz Löwedej
Irmgard Jeep
Gisela Bongartz
Lina Lühmann
Christine Fischer
Paul Stief
Elfriede Schlinkmann
Friedhelm Bleicher
Irma Lübke
Karl-Heinz Fink
Hella Nippert
Hans Elmer
Walter Schäfer
Irmgard Jeep

91 Jahre

Irene Honig
Martha Missulis
Ruth Rump
Martin Wolgast
Johanna Freytag
Otto Heller

90 Jahre

Maria Walkowiak
Erika Hoffmeister
Eva Rowehl
Friedrich Laas
Kurt Wolfgram
Ursula Schnieders
Erika Müller
Erika Zellmann

92 Jahre

Elli Homann
Lieselotte Führung
Christel Rolffs
Edith Niehues

93 Jahre

Schwester Sylvie Fulda
Marianne Schmidt

94 Jahre

Lieselotte Sorgenfrei
Ruth Mertner
Heinrich Schenkel

95 Jahre

Erich Suschke

96 Jahre

Erna Freter
Alfred Haritz

97 Jahre

Irene Botterbusch

98 Jahre

Karl Thinius
Antonie Eisbrenner
Martha Behrning
Charlotte Dunz
Lotte Evertsbusch

99 Jahre

Dr. Gisela Naunin

100 Jahre

Erika Budde
Friederike Schmid





Anschriften der Arbeitsbereiche

in der Apostel-Kirchengemeinde

Pfarrer Heinrich Kandzi

Wichernstraße 2, 48147 MS, ☎ 29 82 40

PfarrerIn Ulrike Krüger

Bergstraße 36-38, 48143 MS, ☎ 421 27

Pfarrer Uwe Slotta

Bergstr. 36-38, 48143 MS, ☎ 48 40 110

Gemeindebüro

Ina Kuhlmann

Monika Rachner

Bergstraße 36-38, 48143 Münster

☎ **48 44 90 44** / Fax 48 44 90 45

geöffnet: Mo. 15.30 - 18.30 Uhr

Di. - Fr. 09.00 - 12.00 Uhr

ms-kg-apostel-1@kk-ekvw.de

Kindergarten

An der Apostelkirche

An der Apostelkirche 1 - 3

Leiterin: Kathrin Valtwies, ☎ 469 80

apostelkindergarten@apostelkirchen

gemeinde-muenster.de

Kindergarten Friesenring

Friesenring 30

Leiterin Meike Buller, ☎ 229 39

evkitafriesenring@apostelkirchengemeinde-
muenster.de

Küster

Ralf Schulte

An der Apostelkirche 5, ☎ 510 28 74

Fax: 510 28 73

ralf.schulte@apostelkirchengemeinde-
muenster.de

Seniorenbüro & Senioren-Internet Cornelia Demtschück

Sprechstunden:

Di. 14.30-15.30 & Do. 09.00-10.00 Uhr

An der Apostelkirche 5, ☎ 477 94

seniorenbuero@apostelkirchengemeinde-
muenster.de

Jugendreferent

Dr. Jörn Dummann

An der Apostelkirche 5, ☎ 510 28 55

jugendreferent@bonni-muenster.de

Kirchenmusik

Kantor Kirchenmusikdirektor

Klaus Vetter

An der Apostelkirche 5

☎ 26 11 87, Fax 510 28 64

kantorei@apostelkirchengemeinde-muenster.de

Mehrgenerationenhaus

im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Cornelia Demtschück

Anke Mühlenbein

Dr. Jörn Dummann

An der Apostelkirche 5, ☎ 510 28 55

mgh@apostelkirchengemeinde-muenster.de

St. Johannes-Kapelle

Bergstraße 36-38

48143 Münster



Kircheneintrittsstelle

des Ev. Kirchenkreises Münster

Pfarrer Uwe Slotta

Bergstr. 36-38, 48143 MS, ☎ 48 40 110



Anschriften der Gruppenleitungen

in der Apostel-Kirchengemeinde

 Apostelkirche Neubrückenstraße 5 Dietrich-Bonhoeffer-Haus An der Apostelkirche 5, 48143 MS
Apostelzwerge Kathrin Schröder, ☎ 13 21 856
Angebote für Kinder Cornelia Demtschück, ☎ 4 77 94 Dr. Jörn Dummann, ☎ 510 28 55 mail@kinder-apostelkirche.de
Bonni-Jugendtreff Dr. Jörn Dummann, ☎ 510 28 55 mail@bonni-muenster.de
Bläserensemble der Apostelkirche Suse Barenhoff, ☎ 29 30 66
Versöhnungs-Frauenhilfe Adelheid Hasenburg, ☎ 227 23 Apostel-Frauenhilfe Anneliese Witting, ☎ 619 411
Kinderchöre Petra Giebelhausen ☎ 21 86 58
Senioren-Frühstück Erika Lüddecke, ☎ 27 33 33
Treffpunkt für Senioren Susanna von Ruville, ☎ 200 74 81

Bibelgespräche Ehepaar Severin, ☎ 27 29 32
Chorleiter (bis 30.04.2007) des Versöhnungschores Peter Heinrich, ☎ 21 19 08
Club 70 Adelheid Hasenburg, ☎ 227 23
Eine-Welt-Gruppe Gisela Severin, ☎ 27 29 32
Gymnastik für Frauen Monika Rachner, ☎ 48 44 90 44
Kindergruppe „Melchers“ (Friesenring 30) Erika Stein, ☎ 27 38 54
Kinder- und Krabbelgottesdienst Uwe Slotta, ☎ 48 40 110
Kleistergeister (Friesenring 30) Gisela Baatz, ☎ 9 73 01 95
Kreativwerkstatt Marco Eskera, ☎ 510 28 55
Nagelkreuz-Gruppe Rohtraut Müller-König, ☎ 27 46 34



Taufen und Beerdigungen

in der Apostel-Kirchengemeinde 01.11.2006 - 28.02.2007

Gerrit Schröder

Lin Dekkers

Tom Bader

Amelie Brüning

Jette Müller

Leonard Borchers

Willem Rogge

Arthur Liebmann

Antonia Wilm

Hanna Meseke

Linus Mauler

Wilm Volking

Jana Tvorogova

Egor Tvorogov

Merle Gillmann

Kolja Kormann

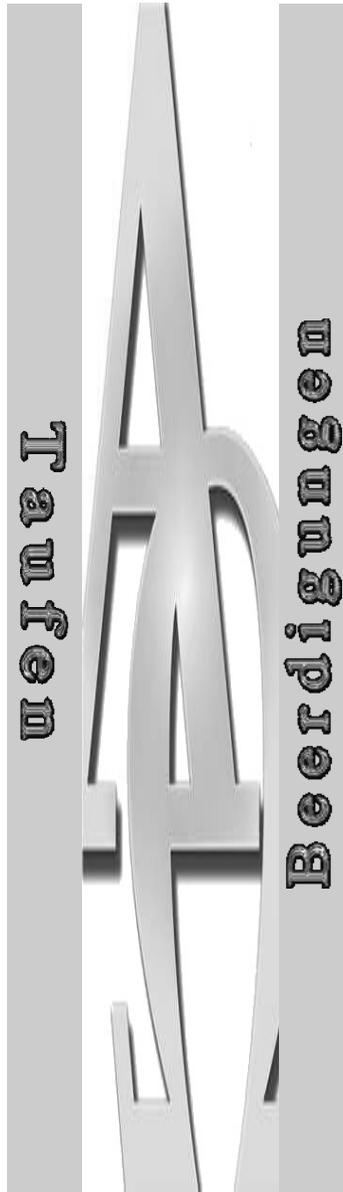
Konstantin Gläßer

Enrique Heise

Ben Müller

Kuba Michael Kersting

Thomas Lademann



Rosa Schröder, 92 J.

Arnulf Damasko, 74 J.

Irmgard Deutschbein, 87 J.

Schw. Elisabeth

Thiemer, 85 J.

Gerda Bille, 91 J.

Edith Sperlich, 87 J.

Dietmar Loessin, 69 J.

Margarete Wortmann, 98 J.

Rolf Wegener, 79 J.

Heinz Ekey, 90 J.

Edelgard Kann, 66 J.

Dr. Hans-Günter

Bressler, 81 J.

Elisabeth Sauer, 93 J.

Ernst Büßelmann, 94 J.

Helga Weihert, 70 J.

Siegfried Schmidt, 76 J.

Christa Greschat, 69 J.

Gerda Bieber, 84 J.

Hans-Wolfgang

Michael, 71 J.

Sabine Landois, 81 J.

Dorothea Paradies, 83 J.



Große Veränderungen im DBH

Das lässt auch die Jugend nicht kalt

Das Dietrich-Bonhoeffer-Haus wächst!

Doch nicht nur das DBH allgemein steht mit dem Mehrgenerationenhaus vor einer großen Veränderung, sondern auch die sich darin befindende Jugendarbeit. Die Jugendlichen wurden im Bonni angesprochen, um sich an dem großen Projekt zu beteiligen. Die Jugendlichen standen dem MGH sehr positiv gegenüber und gaben

sofort ihre Zusage, um das Projekt in allen Belangen zu unterstützen. Durch den „Bau“ des Mehrgenerationenhauses wächst das Programm für Jugendliche. Im neu gebauten Café wird zusam-

„Wir“ statt nur „ich“

men wachsen was zusammen gehört. Jugendliche werden auf Senioren treffen und zusammen ein Wir-Gefühl ent-

wickeln. Das Wir-Gefühl, welches zeigt, dass WIR alle ein Teil der Gemeinde sind. Die Begegnungen werden auch zeigen, dass man nicht nur sich selbst verändert, sondern auch andere Menschen. Die Jugendarbeit wird zusammen mit dem Mehrgenerationenhaus wachsen und sich entwickeln.


Bastian Böhme

Aktionsbeladene Nächte in der Jugendarbeit

Bonni-CON und Bonni-Nacht

Die Nacht durchzumachen steht im Bonni regelmäßig an. Alle ab 12 Jahren bis hin zu jungen Erwachsenen sind dazu eingeladen. Informationen gibt es auch auf www.bonni-muenster.de


Dr. Jörn Dummann,
Jugendreferent

Bonni-CON 4

14.04. (09.00 Uhr) bis
15.04. (17.00 Uhr):

27 Stunden eine durchgehende Spieleaktion.

Wie letztes Mal werden 200 Personen erwartet. Gespielt werden Rollenspiele sowie herkömmliche Karten- und Brettspiele. Die offizielle Munchkin-Crusade, ein

Illuminati-Turnier, eine Tombola und Autoren-Runden stellen die Höhepunkte dar.

Bonni-Nacht

27.04. (17.00 Uhr) bis
28.04. (09.00 Uhr) durchgehend mit LAN-Nacht, Kino, Quiz, Essen und dem ganz normalen Bonni-Betrieb.



Schließung bringt Veränderung

Die Gruppenumzüge sind abgeschlossen

Die Schließung einer Kirche hat für die gesamte Arbeit in der davon betroffenen Gemeinde zwangsläufig Veränderungen zur Folge.

So mußte auch bei der Schließung unserer Versöhnungskirche und des -zentrums vieles bedacht und neu geregelt werden. Darum war es gut, dass eine Koordinierungsgruppe eigens zur Klärung aller anstehenden Fragen eingesetzt wurde, die in relativ kurzer Zeit den Umzug der Gruppen organisieren und eine Lösung für das Problem der weiteren Wege für Mitglieder der Gemeinde finden musste. Auch hatte sie für eine Kommunikationsstruktur Sorge zu tragen, die offene Gespräche ermöglichte, damit alle auf dem neuen Weg mitgenommen werden können.

Dabei sollten – wenn eben möglich – Wünsche der Gruppen, die bisher im Versöhnungs-Zentrum zusammen gekom-

men sind, vorrangig berücksichtigt werden.

Mitglieder der Koordinierungsgruppe haben dann zeitnah zu allen Gemeinde- und Gastgruppen des Versöhnungszentrums Kontakt aufgenommen und mit ihnen im Gespräch erörtert, ob sich eine Gruppe vorstellen kann, künftig im Dietrich-Bonhoeffer-Haus oder im Zentrum an der Bergstraße zusammen zu kommen, ob sie einen anderen Vorschlag hat, was die Gruppe braucht, wenn sie umzieht, und was ihr angeboten werden kann.

Die in diesen Gesprächen geäußerten, aber auch schriftlich fundiert begründeten Wünsche wurden aufgenommen, geprüft und letztlich in der Planung umgesetzt.

So wird fast alle Arbeit mit Kindern im ehemaligen Jugendkeller unter dem Kindergarten Friesenring fortgesetzt.

Dies betrifft die Spiel-

gruppen, die „Kleistergeister“ und die Bücherei. Ebenso wird dort die Kindergartenkirche stattfinden.

Daneben werden die Kinder aber auch zu besonderen Anlässen zur Kindergartenkirche in die Apostelkirche gehen, damit sie mit „ihrer“ Kirche vertraut werden können.

Die Gruppen der Erwachsenen – Frauenhilfe, Club 70, Gymnastikgruppe für Frauen – kommen nun zu den bisher üblichen Zeiten im Dietrich-Bonhoeffer-Haus zusammen.

Der Kirchenchor probt und singt bis zur Pensionierung von Chorleiter Heinrich in der Adventskirche.

Der Eine-Welt-Laden erhält einen neu eingerichteten Raum im Foyer des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses und ist sonntags mit einem Stand in der Apostelkirche präsent.

Alle Gastgruppen erhiel-



ten anderswo in Münster Raumgebote.

Noch unklar ist, wo sich in Zukunft die Mitglieder der Nagelkreuz-Gemeinschaft treffen und wo das der Versöhnungskirche verliehene Nagelkreuz seinen Platz finden wird. Hier finden zur Zeit noch Gespräche statt.

Weiter wurde der Einsatz eines Taxi-Busses zur Apostelkirche vereinbart

Mit diesen Entscheidungen ist aber nur der Grundstein gelegt für alle Weiterarbeit, wurden

erste Schritte gewagt – und dies in einer Zeit, in der Betroffenheit und tiefe Trauer über die Schließung der Kirche und des Zentrums, aber auch Wut und Aggressionen noch nicht verarbeitet und Wunden durch Verletzungen auf allen Seiten noch lange nicht verheilt sind.

Auch wenn mir bewußt ist, dass die Aufarbeitung all dessen noch viel Geduld und Zeit brauchen wird, lassen Sie uns dennoch und trotz allem jetzt gemeinsam weitere, mutige Schritte auf dem Weg dieses begonnenen

Prozesses wagen und dabei all unsere Kräfte einsetzen zum Bau unserer Gemeinde, damit Glaube wachsen und Gemeinschaft erlebt werden kann.

Dabei bin ich ganz sicher, dass Gott uns auch unter veränderten Bedingungen ganz nahe ist und mit uns geht, auch auf einem schwierigen Wegstück. Und das Wissen darum gibt mir immer neu Zuversicht, Mut und ganz viel Hoffnung.


Erika Stein

Werbung



Tischlerei und Atelier

Norbert Kux
Bergstraße 48/49
48143 Münster
Tel 0251 9795901

www.exform-inform.de



Verkaufen für einen guten Zweck

Der neue Eine-Welt-Laden präsentiert sich

Gemeinsam...

...verkaufen wir seit März fair gehandelte Waren sonntags nach dem Gottesdienst in der Apostelkirche. Wir sind langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Eine-Welt-Gruppe an der Versöhnungskirche und neugewonnene Mitglieder der Gesamtgemeinde Apostel. Nicht nur in der Kirche verkaufen wir unsere Produkte. Viele von Ihnen haben sicherlich schon den schönen neuen Eine-Welt-Laden im Dietrich-Bonhoeffer-Haus bemerkt. Mit Eröffnung des Mehrgenerationenhauses startet auch dort der Verkauf. Kommen Sie doch einfach mal vorbei, schauen Sie sich um und kaufen Sie gerne von Tee und Kaffee über Süßes und Salziges bis hin zu Kunstgewerbestücken ein.

...wachsen...

... möchten wir gerne noch. Das heißt einerseits, dass wir als neu formierte Gruppe zusammenwachsen möchten, aber andererseits auch, dass wir weiter in der Gruppenstärke zulegen möchten. Wenn Sie sich also für die Eine-Welt-Arbeit interessieren oder einfach nur Spaß am Verkaufen haben, wenn Sie etwas Zeit übrig haben oder gerne ins Gespräch mit anderen Menschen unserer Gemeinde kommen möchten, dann ist der Dienst im Eine-Welt-Laden oder die Mitarbeit in der Eine-Welt-Gruppe eine gute Gelegenheit dafür. Melden Sie sich bei uns. Wir freuen uns über alle, die sich aktiv einbringen.

...in der einen Welt...

... heißt, dass die Gelder, die wir erwirtschaften, für das Projekt CAS, das wir unterstützen, verwendet werden.

CAS (Centro de Asistencia Social, AC) ist ein Medizinisch-Soziales Zentrum in Mexikostadt. Angesiedelt in einem Slumgebiet bietet es mittellosen Menschen vielfältige medizinische Betreuung kostengünstig an. Desweiteren unterhält es eine Berufsschule, in der junge Menschen zu Zahntechnikern, Frisören, Schneidern, Bürofachkräften und zu Mediatoren für gesunde Ernährung und Hygiene ausgebildet werden.

Kontakt zur Eine-Welt-Gruppe bekommen Sie über

Gisela Severin

☎ 272932

Claudia Steil

☎ 296149



Neues, Großes, Gutes durch Gemeinschaft

Eine-Welt-Laden - Jugendarbeit Bonni - Mehrgenerationenhaus

Der neue Eine-Welt-Laden im Dietrich-Bonhoeffer-Haus wird lange geöffnet sein. Mo.-Do. von 12.00-21.00 Uhr sowie Fr. von 12.00-17.00 Uhr werden Sie Eine-Welt-Produkte erwerben können. Dies ist möglich, weil das Cafe des Mehr-

generationenhauses und das Bonni (die Jugendarbeit) mit dem Eine-Welt-Laden kooperieren.


Dr. Jörn Dümman



Gemeinsam wachsen - das ist das Ziel

Treffpunkt für Senioren

Gemeinsam Wachsen - das ist das Ziel: Aber der Weg dorthin scheint uns so schwer. Fehlt es uns an der nötigen Bereitschaft? Davor steht die Einsicht des Notwendigen oder stehen wir uns hier selbst im Wege? Wer frei ist von Schuld, der erhebe den ersten Stein. Lassen wir die Steine liegen und verzeihen uns gegenseitig ein Fehlverhalten! Daraus wächst dann die Bereitschaft für das Neue und

das Wollen lässt die Ideen entstehen für das „Wie“ des Zusammenge-

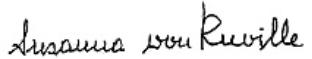
Der Garten der Gemeinsamkeit

hens. Haben wir aber diesen Boden erreicht, dann sollen hier die Pflanzen der Gemeinsamkeit wachsen, die wir dann immer wieder mit dem Wasser neuen Willens begießen mögen. So nur wächst ein Garten der Gemeinsamkeit, in dem

wir „gemeinsam wachsen“ können. Lasst uns singen:

„Wir wollen aufsteh'n,
auf einander zugeh'n,
voneinander lernen miteinander umzugeh'n“.

Treffpunkt für Senioren geht weiter jeden Mittwoch im Dietrich-Bonhoeffer-Haus um 15.00 Uhr. Gäste und Interessierte sind immer willkommen.


Susanna von Ruville



Die Frauenhilfen planen

Gemeinsame Vorbereitung des Weltgebetstages

In den Farben Paraguays waren die Tische geschmückt, als die beiden Frauenhilfe-Gruppen von

Apostel und Versöhnung zur Vorbereitung des Weltgebetstags sich im Versöhnungszentrum am

05.02.2007 trafen.

Als gute Tradition betrachten es die Frauen, dass sie sich zweimal jährlich wechselseitig einladen.

Das kann auch in Zukunft so sein - auch wenn zunächst beide Gruppen für sich im Dietrich-Bonhoeffer-Haus jeweils montags im Wechsel tagen.

A. Hasenburg
Adelheid Hasenburg



Zum Gottesdienst mit dem Taxi

Der Kirchenbus kommt

Der Weg zur Apostelkirche ist nicht für alle leicht und ohne Probleme zu bewältigen.

Aus diesem Grund wurde für Gottesdienstbesucherinnen und -besucher der Kirchenbus eingeführt.

Er fährt kostenlos folgende Strecke ab:

09.35 Uhr: Germaniahof,
Grevener Str.

09.40 Uhr: Melchersstr.,
Ecke Martin-Luther-Str.

09.45 Uhr: Nordplatz,
Ecke Wichernstr.

09.50 Uhr: Kanalstr.,
Ecke Rjasanstr.

Etwa 10 Minuten nach dem Gottesdienst startet der Bus auf den Weg zurück.



Senioren unterwegs

Nachmittagsfahrten für Senioren



Bad Iburg, Restaurant
Bäumker, am Dörenberg
Spaziergang am Dörenberg
25. April 2007

Abfahrt jeweils um 14.00 Uhr von der Bushaltestelle am Theater. Die Fahrtkosten betragen 8,00 € (Kaffee u. Kuchen zusätzlich). Die telefonische Anmeldung zur Teilnahme an einer der Fahrten muss spätestens eine Woche vor Fahrtbeginn erfolgen.
Telefon: 2 55 04.
Änderungen vorbehalten.



Rhede, Haus Rhede, Kaffee trinken im Schloßcafé,
Pralinenmanufactur
23. Mai 2007



Rees am Rhein, älteste Stadt am Niederrhein,
Rheinpromenade
13. Juni 2007

H. Wiewinner
Helga Wiewinner



Landgasthof "im Zittertal" bei Bissendorf
Möglichkeit zum Spaziergang
15. August 2007

G. Wiewinner
Günter Wiewinner



Bad Bentheim, Restaurant im Kurgarten
Spaziergang im Kurgarten
12. September 2007

Generationenkonflikt? Nicht mit uns!

Das Dietrich-Bonhoeffer-Haus wurde Mehrgenerationenhaus

Die Bundesregierung unterstützt das Projekt „Mehrgenerationenhaus“ (MGH) finanziell (kein Einsatz von Kirchenmitteln) und fachlich. 439 solcher Häuser wird es in ganz Deutschland bis Ende des Jahres geben - wir sind eines der Ersten. Ziel ist es, die Generationen wieder näher zueinander zu bringen. Denn diese entwickeln sich in den Innenstädten nachweislich immer weiter auseinander - auch in Münster.

Wir bieten daher bewusst generationenübergreifende Angebote und Aktionen an. Wir wollen damit erreichen, dass sich die Generationen mehr gegenseitig wahrnehmen, kennenlernen, akzeptieren und unterstützen.

Dies war Ursache unterschiedlicher Reaktionen:

Freude, dass die Kirche neue Wege begeht, um damit die christliche Gemeindegemeinschaft auszubauen und zu bewahren.

Interesse, an dieser neuen Aufgabe mitzudenken und -zuarbeiten.

Aber auch **Angst** vor den Veränderungen, die damit anstehen.

eins + eins = eins

Neues entsteht und zugleich wird auch Altes und Bewährtes gehalten.

Das bedeutet, dass das MGH und das Dietrich-Bonhoeffer-Haus ein Gemeinsames werden. Ergänzend, nicht verdrängend wird sich das MGH in das Gemeindeleben integrieren.

Wir waren und sind an größtmöglicher Transparenz interessiert. Wir nutzten persönliche Gespräche und öffentliche Darstellung, um alle Interessierten in die Entscheidungsprozesse und den Informationsfluss einzubinden. Dabei galt es, viele Meinungen in einer Gesamtkonzeption zusammenzuführen.

Danke an alle, die sich konstruktiv mit ihren Meinungsäußerungen direkt daran beteiligten.

In Einzelfällen muss künftig vielleicht auch die eine oder andere kleine Änderung akzeptiert werden, die für die Gesamtgemeinde jedoch große Schritte vorwärts bedeuten: Schritte in Richtung praktizierten Christentums.

Wagen Sie mit uns den Blick hin zu einer anderen Generation.

Wir freuen uns auf Sie.



Dr. Jörn Dammann,
Leiter



Mehr
Generationen
Haus

Lernen Sie mich kennen

Anke Mühlenbein ist Mitarbeiterin im Mehrgenerationenhaus

Liebe Gemeinde.

Das Dietrich-Bonhoeffer-Haus ist nun ein Mehrgenerationenhaus (MGH) und bietet eine bunte Vielfalt von Angeboten, zu denen Sie herzlich eingeladen sind. Als neue Mitarbeiterin bin ich, seit März 2007 zuständig für die Planung und Umsetzung der neuen Angebote des MGH und begleite und unterstütze die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

sowie Praktikantinnen und Praktikanten. Als ausgebildete Altenpflegerin verfüge ich zusätzlich über Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit durch ein Jahrespraktikum im Dietrich-Bonhoeffer-Haus.

Wenn von Ihrer Seite Interesse besteht sich zu informieren, sich zu beteiligen oder Sie mich vielleicht einfach nur mal kennen lernen möchten, lade ich Sie herzlich ein,

mich anzusprechen. Sie erreichen mich in dem Büro in der ersten Etage des DBH. Schauen Sie doch einfach einmal vorbei, setzen Sie sich ins Café und stöbern Sie in dem zusätzlichen Programmheft. Ich würde mich freuen, wenn Sie sich von dem einen oder anderen Angebot angesprochen fühlen würden.

Anke Mühlenbein
Anke Mühlenbein

Hier sind Sie nicht „unter sich“

Kontakte knüpfen und Blick über den Tellerrand im MGH

Cafe und Mittagstisch:

Kaffeespezialitäten, Kuchen, Mittagessen,...

Aktionsvormittage:

Backen, Kochen, Gesellschaftsspiele,...

Kreativwerkstatt:

Kreativität ausleben

Generationenkino:

Mit Rahmenprogramm

Fachreferate:

Pflegerecht, Impfung,...

Seniorenrechte Technik erklären:

Handys, Hörgeräte etc. - erleichternde Technik

Essen mit den Heiligen:

Besonderes Speisen unter einem religiösen Thema

Draußen:

Fast ein kleines Gemeindefest nach dem Gottesdienst

Und noch einiges mehr.

Die Zeiten finden Sie auf den Seiten 34 und 35.

Detaillierte Informationen können Sie dem zusätzlichen Informationsheft sowie diesen Internetseiten entnehmen:

www.mgh-muenster.de
oder
www.apostelkirchengemeinde-muenster.de



AChoM - davon werden Sie noch hören

Der neue „Alters offene Chor Münster“ im Mehrgenerationenhaus

Im Mehrgenerationenhaus wird viel Neues entstehen und wachsen.

Dazu gehört auch dieses Angebot, das sich an alle Sänger und Sängerinnen richtet, die Erfahrung im Singen von Motetten, Kantaten und Oratorien haben und aus Altersgründen in ihren Chören in Münster keine Heimat mehr haben oder finden können. Das betrifft inzwischen ja nicht nur die

Endlich ohne Altersbeschränkungen

Grenze nach *oben* für das Ausscheiden *aus* dem Chor, sondern auch die nach *unten* für den Eintritt *in* den Chor.

Außerdem erhalten SängerInnen mit diesem Angebot schon während ihrer aktiven Zeit eine Perspektive, während es für jüngere SängerInnen, die aus beruflichen oder familiären Gründen abends nicht zur Probe kommen können eine willkommene Alternative

sein könnte. Im Idealfall wäre es bereits eine Mischung aus Mittlerer Generation und Senioren, daher der Namen des Chores: Alters-offen.

Die Proben werden donnerstags vormittags unter Leitung von Kantor Klaus Vetter stattfinden. Im Foyer, das inzwischen zu einem Café umgestaltet wurde, besteht nach der Probe Gelegenheit gemütlich zusammen zu sitzen, eventuell auch Mittag zu essen.

In der Aufbauphase nach den Osterferien beginnen wir mit einfachen Sätzen und Motetten, die wir gelegentlich im Gottesdienst singen werden.

Im Sinne des Mehrgenerationen-Konzeptes wird die Zusammenarbeit mit Schul- und Jugendchören, sowie Jugend- und Studentenorchestern angestrebt. Denkbar wäre z.B. die instrumentale Begleitung bei Kantaten oder die Unterstützung

durch einen Kinder- oder Jugendchor.

Mit diesem Angebot soll gerade den erfahrenen OratoriensängerInnen die Möglichkeit gegeben werden, diese Literatur, im Rahmen ihrer Möglichkeiten weiter zu singen und die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten zu pflegen. Damit das Singen nicht nur den SängerInnen selbst, sondern auch den HörerInnen Freude bereitet, bleiben Stimmbildung und Körperarbeit wichtige Bestandteile der Probenarbeit.

Beginn ist am 26.04 2007
Um vorherige Anmeldung wird gebeten:
schriftlich (Briefkasten) oder als Mail unter kantorei@apostelkirchen.gemeinde-muenster.de

KMD Klaus Vetter



Die Schöpfung musikalisch

Kirchenmusik in der Apostelkirche

Das berühmte Oratorium um die Entstehung der Welt passt gut zum Thema dieses Gemeindebriefes: gemeinsam wachsen. Das Wachsen ist hier nicht nur am Beispiel der Natur, sondern auch der Liebe von Adam und Eva dargestellt.

Zunächst wird das Licht, geschaffen, das die Nacht vom Tag unterscheidet, dann Land und Meer, Flüsse, Berge und Pflanzen, Sonne Mond und Sterne, die Tiere zu Wasser, zu Lande und in der Luft und schließlich der Mensch. In kurzen, prägnanten Sätzen stellt Haydn jedes Detail musikalisch eindrucksvoll dar. Man hört den „Urknall“ des Chaos, das berühmte „Es werde LICHT“, tosende Wassermassen, grollende Donner, zart blühende Kräuter und Pflanzen, weidende Schafe, brüllende Löwen, schwärmende Insekten und das am Boden kriechende Gewürm. Grund

genug Gott für seine wunderbare Schöpfung Loblieder zu singen wie: Singt dem Herren alle Stimmen.

Die „Schöpfung“ traf den Nerv der Zeit der Aufklärung und hatte von Anfang großen Erfolg. Die Begeisterung führte überhaupt erst zur Bildung der Laienchor-Kultur mit großen Musikfesten und Riesenbesetzungen. Auch die Hausmusik wurde durch die Schöpfung nachhaltig geprägt: viele ihrer Arien wurden mehr gesungen als die romantischen Lieder der Zeit.

Auch die Kantorei ist im Laufe der Probenarbeit gewachsen. Genau genommen ist das gemeinsame Wachsen zu einem homogenen Klangkörper sogar das Ziel jeder Probenarbeit. Kaum einer ist in der Lage, solistisch hervortreten, aber gemeinsam im Chor können auch Laien dieses anspruchsvolle Werk

eindrucksvoll interpretieren. In der Generalprobe wächst die Kantorei mit hervorragenden Solisten und dem bewährten Orchester *con variazione* weiter zusammen.

Am 09.06.2007 können Sie sich bei der Aufführung der „Schöpfung“ von Joseph Haydn in der Apostelkirche selbst davon überzeugen, wie weit Kantorei, Solisten und Orchester zusammengewachsen sind.

Wir freuen uns auf ihren Besuch.

Joseph Haydn

Die Schöpfung

09.06.2007, 19.30 Uhr
Heike Hallaschka, Sopran, Thomas Mohr, Tenor, Thomas Laske, Bass. Kantorei an der Apostelkirche, Orchester *con variazione* Leitung: Klaus Vetter

KMD Klaus Vetter



Industriekultur

Apostel aktiv unterwegs auf einer Route der Industriekultur

Das Seniorenbüro bietet am Freitag, 27.04.2007 wieder eine Tagesfahrt „Auf der Route der Industriekultur“ an. Abfahrt ist um 09.00 Uhr am Ostaussgang des Bahnhofes Richtung Bochum, wo nach einem Frühstückspicknick das Bergbaumuseum einschließlich Besucherstollen besichtigt werden.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen im wunderschönen, ländlich gelegenen Restaurant „Waldhaus“ ist ein Besuch in Hattingen mit seiner historischen Altstadt geplant. Die Rückkehr wird gegen 18.00 Uhr sein.

Der Preis beträgt 18,50 € (15,00 € mit Schwerbehindertenausweis) und

beinhaltet die Busfahrt, das Picknick, Eintritt in das Museum, Führung durch den Stollen. Mittagessen ist nicht inbegriffen.

Information und Anmeldung: Seniorenbüro, Tel. 47794

Cornelia Demtschück
Cornelia Demtschück

cul *TOUR* club

Mi. 02.05.2007

„Die Unerhörten“

Ein Chor der guten Laune singt Evergreens und mehr

20.00 Uhr, Dietrich-

Bonhoeffer-Haus

Kosten: 3,50 €

Sa. 09.06.2007

Frisch aus der „Musiktruhe: „Der Vetter aus Dingsda“/ Operette von E. Künnike

20.00 Uhr, Kulturschiene, im Hauptbahnhof

So. 08.07.2007

12. Clubtreffen mit Sekstfrühstück um 11.00 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Kosten 5,- €

Wir bitten jeweils um rechtzeitige, verbindliche Anmeldung.

Cornelia Demtschück,
Seniorenbüro
Tel. 47794

Franjo Luigs,
Domicil im Kreuzviertel,
Tel. 209286
(09.00-12.00 Uhr)



Besondere Gottesdienst und Konzerte

in der Apostelkirche und der St. Johannes-Kapelle

Familiengottesdienste
Apostelkirche: 10.00 Uhr
13.05., 17.06.,
19.08.2007 GD mit den
Konfirmanden/innen

Passionsandacht
St. Johannes-Kapelle
freitags, 19.00 Uhr
30.03.2007

Gründonnerstag
St. Johannes-Kapelle
18.30 Uhr GD mit Abm.

Karfreitag
St. Johannes-Kapelle
08.30 Uhr GD mit Abm.
Apostelkirche
10.00 Uhr Gottesdienst
mit Abm. und Kantorei
15.00 Uhr Andacht zur
Todesstunde Jesu
17.00 Uhr Meditative Or-
gelmusik zum Karfreitag

Ostersonntag
St. Johannes-Kapelle
06.00 Uhr Osternacht-
GD mit Abm., anschlie-
ßend Osterfrühstück

Apostelkirche
10.00 Uhr GD mit Abm.
und Bläserensemble

11.30 Uhr „halb zwölf“
Orgelmusik

Ostersonntag
St. Johannes-Kapelle
08.30 Uhr GD mit Abm.
Apostelkirche
10.00 Uhr GD & Kantate

15.04.2007, 10.00 Uhr
Apostelkirche
GD mit 50 jähr. Ordinati-
onsjubiläum Pfr. Moes,
anschl. Empfang

06.05.2007, 10.00 Uhr
Apostelkirche
GD zur Konfirmation

17.05.2007
Christi Himmelfahrt
St. Johannes-Kapelle
08.30 Uhr GD mit Abm.
Apostelkirche
10.00 Uhr GD mit Abm.
11.30 Uhr „halb zwölf“
Orgelmusik

27.05.2007
Pfingstsonntag
St. Johannes-Kapelle
08.30 Uhr GD mit Abm.
Apostelkirche
10.00 Uhr GD mit Abm.

28.05.2007
Pfingstmontag
St. Johannes-Kapelle
08.30 Uhr Gottesdienst
mit Abm.
11.00 Uhr Ök. Gottes-
dienst auf dem Domplatz

24.06.2007, 11.30 Uhr
St. Johannes-Kapelle
Orgelmatinee

Stadtpredigten



Apostelkirche
jeweils 17.00 Uhr

06.05.2007
OStD Ernst Tilly
(Bünde)

13.05.2007
Prof. Dr. Chris-
toph Dinkel
(Stuttgart)

20.05.2007
Prof. Dr. Rainer
Albertz (Münster)



Kirchenmusikali-
sche Gestaltung:
KMD Klaus Vetter



Gruppen und regelmäßige Termine

in der Apostel-Kirchengemeinde

Sonntags

Gottesdienste

08.30 Uhr,
Joh.-Kapelle mit Abm.
10.00 Uhr, Apostelkirche
1. So. im Monat Abm.

Krabbelgottesdienst

11.30 Uhr, Apostelkirche
22.04., 20.05., 17.06.2006

Kindergottesdienst

10.00 Uhr, Apostelkirche
29.04., 03.06.2007

Familiengottesdienst

10.00 Uhr, Apostelkirche
13.05., 17.06.2007

Eine Welt-Laden

ca. 11.00-11.30 Uhr

Café Sonntag

15.00-17.00Uhr

Montags

Apostelzwerge

08.00-13.00 Uhr

Generationen-Cafe

12.00-17.00 Uhr*

Eine-Welt-Laden

12.00-17.00 Uhr*

Kindertreff (7-12 J.)

15.00-16.30 Uhr

Versöhnungs-

Frauenhilfe, 15.00 Uhr

1. Mo. im Monat

Apostel-Frauenhilfe

15.00 Uhr, 16.04., 30.04.,
14.05.2007

Bonni Jugendtreff

16.00-21.00 Uhr

„Kleistergeister“

16.00-18.00 Uhr**

F.-Apostelfrauen

20.00 Uhr, 23.04.2007

Essen mit den Heiligen

19.00 Uhr, 04.06.2007

Dienstags

Ökumen. Morgenlob

07.00 Uhr, Joh.-Kapelle

Apostelzwerge

08.00-13.00 Uhr

Frühstück für Senioren

09.00 Uhr, 08.05., 05.06.,
07.08.2007

„Melchers“ Spielgruppe

09.00-12.00 Uhr**

Generationen-Cafe

10.00-17.00 Uhr*

Eine-Welt-Laden

10.00-17.00 Uhr*

Internet-Café für Sen.

09.30-12.30 Uhr

Seniorenerechte

Technik

11.00-12.00 Uhr

03.04., 08.05., 05.06.,
23.07.2006

Bibelstunde

15.15 Uhr, Diakonissen-
haus, Wichernstr. 6,
1. u. 3. Di. im Monat

Literarisches Café

16.00 Uhr, Bergstr. 36-38
10.04., 24.04., 08.05.,
22.05., 05.06., 19.06.2007

Bonni Jugendtreff

16.00-21.00 Uhr

Gymnastik für Frauen

18.00 Uhr

Bibel-Teilen, Pfarrheim

St. Lamberti, 19.30 Uhr,
1. Di. im Monat

Kantorei

ab 19.45 Uhr Probe

Bibelgesprächsgruppe

20.00 Uhr, bei Ehepaar
Severin 14-tägig

Mittwochs

Apostelzwerge

08.00-13.00 Uhr

Gottesdienst

10.00 Uhr im Cohaus-
Vendt-Heim 1x monatl.

Generationen-Cafe

12.00-17.00 Uhr*



Eine-Welt-Laden
12.00-17.00 Uhr*

**Ausflüge
für Senioren**
14.00 Uhr n. Vereinb.

Club 70
15.00-17.00 Uhr
(14-tägig Seniorentanz)

**Treffpunkt
für Senioren, 15.00 Uhr**

Bonni Jugendtreff
16.00-21.00 Uhr

Eine-Welt-Laden
17.00-17.30 Uhr

Gottesdienst
17.00 Uhr im Tibusstift
monatlich

Kinderchor
17.15-18.00 Uhr (bis 8 J.)

Essen mit den Heiligen
19.00-21.00 Uhr
25.04.2007

Bläserensemble
19.30-21.00 Uhr

Donnerstags

„Melchers“ Spielgruppe
09.00-12.00 Uhr

Apostelzwerge
08.00-13.00 Uhr

Generationen-Cafe
12.00-17.00 Uhr*

Eine-Welt-Laden
12.00-17.00 Uhr*

**Kindertreff für
4-6jährige**
14.30-16.00 Uhr

Kindergottesdienstteam
15.30 Uhr (1 Woche vor
dem Kinder-GD)

Bonni Jugendtreff
16.00-21.00 Uhr

Kreativwerkstatt
16.00-17.30 Uhr

Kinderchor
17.30-18.45 Uhr (ab 8 J)

Werktagsgottesdienst
19.00 Uhr, Joh.-Kapelle

**Ökumenisches
Bibelgespräch**
Termine über Herrn Dr.
Severin, Tel. 27 29 32

Freitags

Apostelzwerge
08.00-13.00 Uhr

Perthes-Haus
10.15 Uhr, Gottesdienst/
Andacht

Eltern-Kind-Gruppe
10.00-11.30 Uhr

Kindergarten-Andacht
11.00 Uhr, 14-tägig
(Apostelkirche)

Kindergarten-Andacht
11.00 Uhr, letzter Fr. im
Mo.**

Gemeindebücherei
11.30-12.30 Uhr**

Generationen-Cafe
12.00-17.00 Uhr*

Eine-Welt-Laden
12.00-17.00 Uhr

Nagelkreuz-Gruppe
18.00 Uhr, 1. Fr. im Mo.
Abendandacht & Gespr.

Ohne Ortsangabe: Dietrich-Bonhoeffer-Haus

* ab 02.04.2007
Eine-Welt-Laden: Mo.-
Do. 17.00-21.00 Uhr
Verkauf durch die Ju-
gend, das Bonni
(keine Ladenpräsenz)

** Friesenring 30

Weitere Angebote des
Mehrgenerationenhauses:
siehe Aushang und Ex-
tra-Programmheft

**gemeinsam wachsen ... zusammen wachsen ... groß werden
zusammenwachsen ... zusammen groß werden ... eins werden**

